

Freitag, 10. Oktober 2025

Pressemeldung



AKV EUROPA
Alpenländischer Kreditorenverband

DIREKTION
Schleifmühlgasse 2
1040 Wien

Tel.: 05 04 100 – 0
Fax: 05 04 100 - 1522

SCHLAGZEILEN INSOLVENZSTATISTIK 1. bis 3. Quartal 2025

EIN PAAR KENNZAHLEN ZU SIGNA AUF GRUND DES NÄCHSTE WOCHE IN INNSBRUCK BEGINNENDEN STRAFPROZESSES GEGEN RENÉ BENKO:

Die Passiva der Insolvenzstatistiken bewegen sich seit den ersten SIGNA Insolvenzeröffnungen Ende 2023 auf historischen Höchstwerten. Auch im Jahr 2025 sind 8 der 10 nach Passiva größten Insolvenzen der SIGNA/Benko Unternehmensgruppe zuzuordnen.

Allein in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 wurden über das Vermögen von 99 Gesellschaften aus dem SIGNA/Benko-Konglomerat in Österreich Insolvenzverfahren eröffnet.

Seit Ende 2023 wurden in Österreich über das Vermögen von 156 SIGNA/Benko-Unternehmen Insolvenzverfahren eröffnet, nämlich 138 Verfahren am HG Wien und 18 Verfahren beim Landesgericht Innsbruck.

Für sämtliche SIGNA Verfahren ist signifikant, dass nur ein geringer Anteil (meist unter 1 %) der angemeldeten Forderungen auch anerkannt ist.

Der vorwiegende Grund für diese geringen Anerkenntnisse liegt darin, dass in erheblichem Umfang Inter-Company-Forderungen sowie Investorenansprüche geltend gemacht wurden, welche vor allem unter den Gesichtspunkten des Eigenkapitalersatzrechtes und wechselseitiger Haftungsansprüche geprüft werden. Die tatsächlichen Gesamtverbindlichkeiten der SIGNA Insolvenzen werden daher nur mit entsprechenden Vorbehalten feststellbar sein.

Dies trifft auch auf das Verfahren René Benko beim LG Innsbruck zu. In seinem Verfahren haben Gläubiger Forderungen in der Höhe von EUR 2,688 Mrd. angemeldet und bislang sind „lediglich“ Ansprüche in der Höhe von EUR 45,5 Mio. anerkannt.

Das persönliche Konkursverfahren von René Benko wurde am 08.03.2024 am LG Innsbruck eröffnet, so dass sein Verfahren in der Insolvenzstatistik 2025 nicht aufscheint.

Hinsichtlich der größten SIGNA-Verfahren im Jahr 2025 verweisen wir auf die Aufschlüsselung der 10 größten Insolvenzen nach Passiva in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025.

FIRMENINSOLVENZEN

Österreich steuert weiterhin auf des dritte Rekordpleitenjahr in Folge zu.

Die eröffneten Firmeninsolvenzen liegen über den Werten der Jahre der Finanzkrise 2007/2008.

Sogar gegenüber dem Rekordpleitenjahr 2024 haben in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 die eröffneten Firmeninsolvenzen um 3,20 % auf 3.163 Verfahren zugenommen.

Dies bedeutet, dass im Monatsdurchschnitt 351 Firmeninsolvenzen eröffnet wurden und wöchentlich 81 Unternehmen in Österreich insolvent wurden.

Nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch mehrerer Immobilienkonzerne waren 9 der 10 nach Passiva größten insolventen Unternehmen allesamt in der Immobilienentwicklung tätig, 8 davon sind der SIGNA-Unternehmensgruppe zuzuordnen.

Die Gesamtverbindlichkeiten der eröffneten Firmeninsolvenzen betragen in den ersten 3 Quartalen des Jahres 2025 wiederum unglaubliche EUR 9,51 Mrd.

Auffallend und gravierend ist das Auseinanderklaffen zwischen angemeldeten und anerkannten Insolvenzforderungen, vor allem in den SIGNA Insolvenzen.

EUR 4,45 Mrd. der Passiva sind dabei der Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ zuzuordnen.

Die meisten Insolvenzen hatte jedoch der Handel mit 774 Fällen zu verzeichnen, gefolgt von der Baubranche (673) und der Gastronomie (516).

Die durch Insolvenzeröffnungen gefährdeten Arbeitsplätze haben um ein Viertel (-23,87 %) abgenommen und zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnungen waren 10.784 noch beschäftigte Dienstnehmer betroffen.

Die meisten Arbeitsplätze (515) waren von der Palmers Textil Aktiengesellschaft betroffen, wobei die zwischenzeitig erfolgte Sanierung mit einem erheblichen Personalabbau verbunden war.

Österreich hat weltweit führende Sanierungs- und Auszahlungsquoten aufzuweisen.

In einem Drittel der Verfahren werden Entschuldungsvorschläge (Sanierungs- oder Zahlungsplan) von den Gläubigern angenommen.

In 35,59 % der aufgehobenen Verfahren kommt es zu Verteilungen und in 27,36 % zu einem Totalausfall für die Gläubiger.

Der AKV rechnet mit einer gleichbleibenden Insolvenzentwicklung bis zum Jahresende 2025 mit circa 4.300 eröffneten Firmeninsolvenzen. Einschließlich der Insolvenzabweisungsbeschlüsse erwartet der AKV bis zum Jahresende 2025 fast 7.300 Gesamtinsolvenzen.

PRIVATINSOLVENZEN

Wider Erwarten ist eine gegenteilige Entwicklung auf dem Privatkonkurssektor feststellbar.

Trotz hoher Inflationsrate und gestiegener Arbeitslosenzahlen haben die Schuldenregulierungsverfahren gegenüber dem Vorjahr um 0,21 % auf 6.676 eröffnete Privatkonkurse abgenommen. In 4 Bundesländern sind Steigerungen und in 5 Bundesländern sind Rückgänge bei den eröffneten Privatkonkursen zu registrieren.

Dennoch wurden in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 über das Vermögen von 171 Privatpersonen Insolvenzverfahren wöchentlich eröffnet.

Trotz der Abnahme der Anzahl an Privatkonkursen sind die Gesamtverbindlichkeiten auf EUR 943,16 Mio. gestiegen, so dass sich auch die Durchschnittverschuldung auf EUR 141.200,- erhöht hat.

Eklatant ist die unterschiedliche Durchschnittverschuldung bei Männern (EUR 175.100,-) gegenüber jener von Frauen (EUR 87.000,-).

Im 1. bis 3. Quartal 2025 wurden 6.009 Privatkonkurse aufgehoben. Mehr als zwei Drittel (69,36 %) der aufgehobenen Verfahren endeten mit einem angenommenen Zahlungsplan.

Der AKV rechnet für das Gesamtjahr 2025 mit etwa 9.000 eröffneten Privatinsolvenzen.

// EINLEITUNG

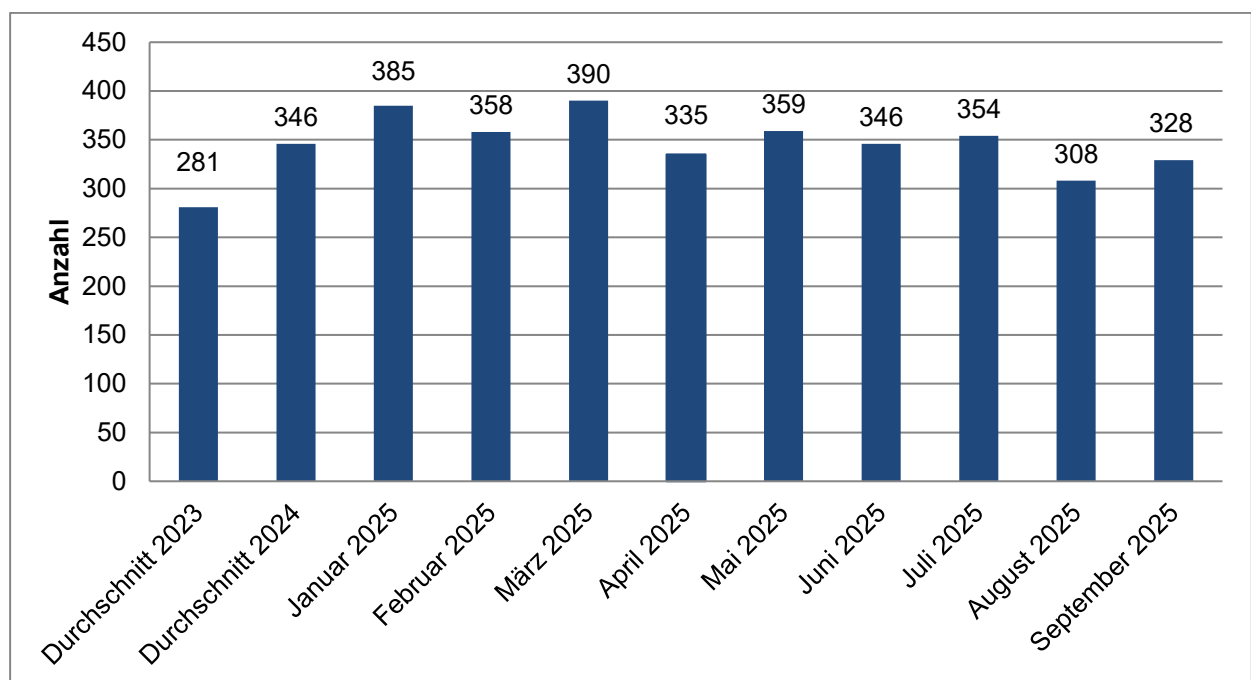
Das dritte Jahr einer Rezession, die wiederum steigende Inflation und damit verbundene Auftragseinbrüche in der Industrie führten zu angekündigten Kündigungswellen in fast allen Branchen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die angespannte Situation im Bereich der Firmeninsolvenzen prolongieren. **Österreich steuert weiterhin auf das dritte Rekordpleitenjahr in Folge zu, nachdem die 3.163 in den ersten 3 Quartalen 2025 eröffneten Firmeninsolvenzen um 3,20 % sogar den Vergleichswert des Vorjahres übertreffen.**

Die eröffneten Firmeninsolvenzen liegen weiterhin über dem Niveau der Finanzkrise 2007/2008 und quartalsmäßig ergibt sich im Bereich der eröffneten Firmeninsolvenzen nachstehender Überblick:

- // 1. Quartal 2025: 1.133
- // 2. Quartal 2025: 1.040
- // 3. Quartal 2025: 990

Im 3. Quartal 2025 ist die Steigerungsrate aber weiter leicht abgeflaut, wenn man einen Blick auf die Eröffnungen pro Monat wirft:

// Eröffnete Firmeninsolvenzen



// Passiva

Die **Passiva** bewegen sich seit dem Jahr 2023 auf historischen Höchstwerten, auch wenn die **EUR 9,51 Mrd.** unter den EUR 12,96 Mrd. der ersten 9 Monate des Jahres 2024 liegen.

Durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch mehrerer Immobilienkonzerne (SIGNA/ Rene Benko, LNR/Lukas Neugebauer, 6B47, Sveta, SÜBA/Hallmann) weist die **Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“** in den ersten 3 Quartalen 2025 bundesweit die höchsten Passiva mit EUR 4,45 Mrd. auf, gefolgt von der Branche Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit EUR 2,51 Mrd. Insgesamt wurden durch die eröffneten Firmeninsolvenzen Gesamtpassiva in Höhe von 9,51 Mrd. angehäuft.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass die **ersten 8 nach Passiva größten Unternehmen allesamt in der Immobilienentwicklung tätig** sind bzw. waren.

Nachdem den Sanierungsplänen in den Verfahren SIGNA Prime Selection AG und SIGNA Development Selection AG vom OGH die gerichtlichen Bestätigungen versagt wurden, kommt es in den letzten Monaten in der SIGNA-Gruppe zu zahlreichen Liquidationen von Konzerngesellschaften, wobei die Liquidation überwiegend über Insolvenzverfahren erfolgt. Bekanntlich handelt es sich bei der SIGNA-Gruppe um ein aus mehr als 1.000 Gesellschaften bestehendes Unternehmensgeflecht. **Allein in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 wurden über das Vermögen von 99 Gesellschaften aus dem SIGNA- Konglomerat Insolvenzverfahren eröffnet**, nämlich 89 Verfahren beim Handelsgericht Wien und 10 Verfahren am Landesgericht Innsbruck. **Insgesamt** wurden seit Ende 2023 **Insolvenzverfahren über 156 SIGNA- Unternehmen in Österreich eröffnet**, nämlich:

// 2023:	7	Wien:	7	Innsbruck:	0
// 2024:	50	Wien:	42	Innsbruck:	8
// 1. – 3. Quartal 2025:	99	Wien:	89	Innsbruck:	10

Die herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hinterlassen am Insolvenzsektor weiterhin ihre Spuren. Am häufigsten sind Insolvenzen weiterhin in den **Branchen** Handel (774), Bau (673) und Gastronomie (516) zu verzeichnen.

Weiterhin ist wider Erwarten eine **gegenteilige Entwicklung** auf dem Privatkonkurssektor feststellbar. In den ersten 3 Quartalen 2025 haben die eröffneten Privatinsolvenzen um 0,21 % auf 6.676 eröffnete **Privatkonkurse abgenommen**.

Im Detail haben sich in den ersten 3 Quartalen 2025 die Firmen- und Privatinsolvenzen **österreichweit** wie folgt entwickelt:

// FIRMENINSOLVENZEN

1.- 3. Quartal	2025	2024	
Eröffnete Insolvenzverfahren	3.163	3.065	+ 3,20 %
Verfahrensabweisungsbeschlüsse	2.243	1.842	+ 21,77 %
Firmeninsolvenzen gesamt	5.406	4.907	+ 10,17 %

Die **eröffneten Firmeninsolvenzen** liegen nicht nur um **3,20 % über dem Vorjahreswert**, vielmehr handelt es sich um einen **historischen Höchstwert**, welcher somit auch über der Anzahl an eröffneten Firmeninsolvenzen der Jahre der Finanzkrise 2007/2008 liegt.

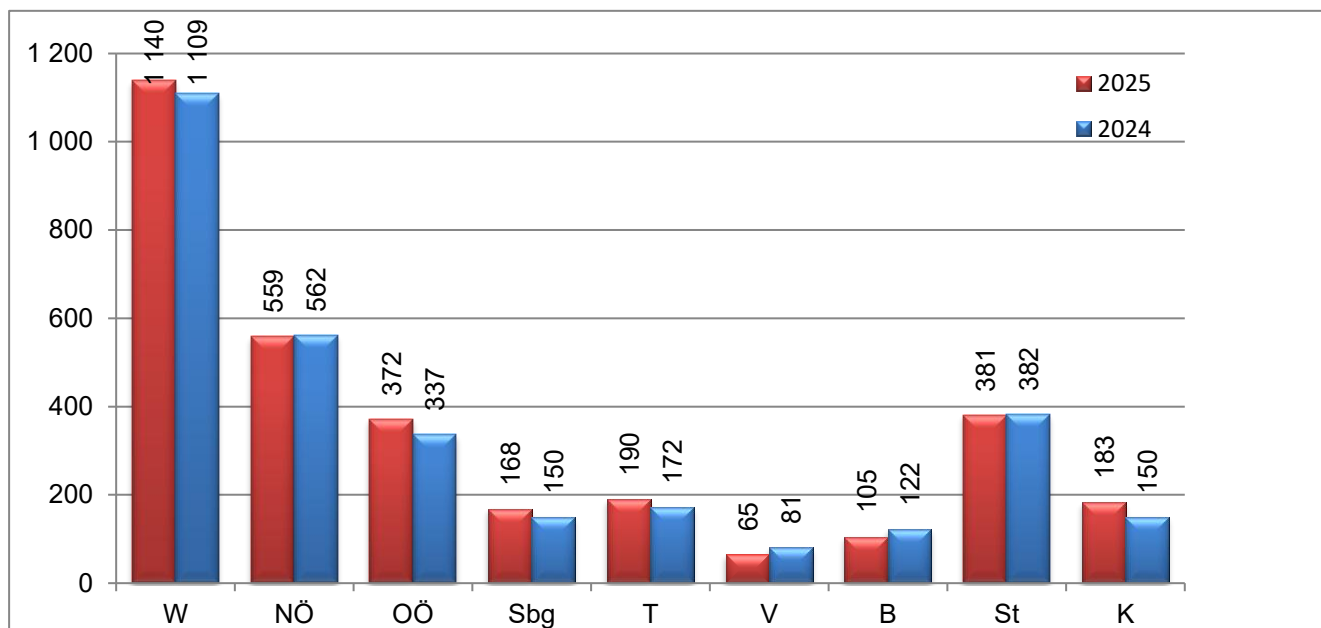
Im **Monatsdurchschnitt** wurden in den ersten 3 Quartalen 2025 **351** Firmeninsolvenzen eröffnet, während es im Jahr 2024 noch durchschnittlich 346 Verfahren und im Jahr 2023 noch durchschnittlich 281 Verfahren waren. **Wöchentlich** wurden heuer über das Vermögen von **81** Unternehmen in Österreich Insolvenzverfahren eröffnet.

Bei einem Vergleich zum Vorjahr sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass ein Vergleich zu vorliegenden Höchstwerten vorgenommen wird. So weisen Kärnten (+ 22,00 %), Salzburg (+ 12,00 %), Tirol (+ 10,47 %) und Oberösterreich (+ 10,39%) hohe Steigerungsraten auf, während die eröffneten Firmeninsolvenzen in Vorarlberg (- 19,75 %), im Burgenland (- 13,93 %), in Niederösterreich (- 0,53 %) und in der Steiermark (- 0,26 %) abgenommen haben, wie nachstehende Tabelle und Grafik zeigen:

// Eröffnete Firmeninsolvenzen in den Bundesländern

1.- 3. Quartal	2025	2024	+/-
Wien	1.140	1.109	+ 2,80 %
Niederösterreich	559	562	- 0,53 %
Oberösterreich	372	337	+ 10,39 %
Salzburg	168	150	+ 12,00 %
Tirol	190	172	+ 10,47 %
Vorarlberg	65	81	- 19,75 %
Burgenland	105	122	- 13,93 %
Steiermark	381	382	- 0,26 %
Kärnten	183	150	+ 22,00 %
Gesamt	3.163	3.065	+ 3,20 %

// Eröffnete Firmeninsolvenzen



Besorgniserregend ist die Zunahme der **Verfahrensabweisungsbeschlüsse** um 21,77 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem in 2.243 Fällen von den Insolvenzgerichten festgestellt wurde, dass bei den schuldnerischen Unternehmen kein kostendeckendes Vermögen in einer Höhe von EUR 4.000.- vorhanden ist, um formelle Insolvenzverfahren einleiten zu können.

// Antragsstellungen

Nachdem während der Corona-Epidemie eine Verschiebung der Antragstellungen zu Gläubigeranträgen erfolgte, nimmt nunmehr der Anteil an Eigenanträgen wieder zu. Dennoch werden Firmeninsolvenzen weiterhin **mehrheitlich (52,64 %) über Anträge von Gläubigern eröffnet**.

Eigenanträge	1.498	47,36 %
Gläubigeranträge	1.665	52,64 %
Gesamt	3.163	100,00 %

// Gesamtpassiva der eröffneten Unternehmensinsolvenzen

1.- 3. Quartal 2025:	EUR	9.510.181.000,-
1.- 3. Quartal 2024:	EUR	12.962.568.000,-

Die Gesamtpassiva sind in den ersten 3 Quartalen 2025 im Vergleich zum Vorjahr **um circa ein Viertel (- 26,63 %) gesunken, betragen aber dennoch unglaubliche EUR 9,51 Mrd.**

Im Bereich der Gesamtpassiva sind erhebliche Unsicherheitsfaktoren gegeben, nachdem vor allem in den SIGNA-Insolvenzen nur ein Bruchteil der Forderungen

anerkannt ist und der AKV in seiner Statistik vorwiegend von den angemeldeten Insolvenzforderungen ausgeht. Diesbezüglich verweisen wir auch auf die Ausführungen zu den SIGNA-Insolvenzen.

// Top 10 Firmeninsolvenzen Österreich nach Passiva

6 S 56/25i	SIGNA Warenhaus Premium Immobilien Beteiligung GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	1.041.001.000,-
5 S 107/25g	SIGNA Prime Capital Invest GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	870.000.000,-
7 S 29/25m	Herkules Holding GmbH 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	777.245.000,-
5 S 80/25m	SIGNA sieben 2017 Prime Beteiligung GmbH & Co KG 1010 WIEN Freyung 3	590.836.000,-
28 S 220/24t	SIGNA Prime CM 2017 GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	478.744.000,-
3 S 45/25z	SIGNA 2019 Eins GmbH & Co KG 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	335.835.000,-
9 S 64/25p	SÜBA AG 1010 WIEN Wipplingerstraße 35, 4. Stock	261.834.000,-
7 S 30/25h	Herkules Finance Holding GmbH 6020 INNSBRUCK Maria-Theresien-Straße 31	257.416.000,-
2 S 83/25f	Erste Wiener Hotel -Aktiengesellschaft 1010 WIEN Kärntner Ring 9	254.040.000,-
6 S 18/25a	SPS Primus Holding GmbH 1010 WIEN Herrengasse 14/3. OG	238.399.000,-

// SIGNA Insolvenzen

Wie bereits einleitend ausgeführt, sind **9 von den Top-10 Insolvenzen** nach Passiva der Immobilienentwicklung zuzuordnen; **8 davon** gehören zur **SIGNA/Benke** Unternehmensgruppe.

In den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 wurden insgesamt über 99 Unternehmen dieser Gruppe Insolvenzverfahren eröffnet.

Insgesamt werden seit Ende 2023 156 SIGNA Gesellschaften in Österreich über Insolvenzverfahren abgewickelt und liquidiert.

Wenige dieser Verfahren sind bereits abgeschlossen, so jedoch die 10.-größte Insolvenz des bisherigen Jahres 2025, nämlich die SPS Primus Holding GmbH. In diesem Verfahren wurde eine Konkursquote von 40,32 % ausgeschüttet.

Wie schwierig es ist die Passiva in diesen Insolvenzen einzuordnen, zeigt nachstehende Tabelle, in welcher bei den heurigen größten SIGNA/Benko Insolvenzen die angemeldeten Forderungen den anerkannten Forderungen gegenübergestellt werden:

GZ		Forderungen angemeldet	davon anerkannt	
6S56/25i	SIGNA Warenhaus Premium Immobilien Beteiligung GmbH	1.041.000.972,23	8.569,65	0,000823 %
5S107/25g	SIGNA Prime Capital Invest GmbH	870.896.307,28	150.762.047,86	17,31%
7S29/25m	Herkules Holding GmbH	777.245.492,96	31.813.492,40	4,09 %
5S80/25m	SIGNA sieben 2017 Prime Beteiligung GmbH & Co KG	590.836.002,23	11.343,47	0,001920 %
5S78/25t	SIGNA acht 2017 Prime GmbH ¹	569.044.885,75	11.341,90	0,001993 %
28S220/24t	SIGNA Prime CM 2017 GmbH	478.744.306,74	247,38	0,000052 %
3S45/25z	SIGNA 2019 Eins GmbH & Co KG	335.834.664,34	4.467,20	0,001330 %
3S46/25x	SIGNA Prime 2019 Vier AT GmbH	335.832.664,06	1.590,92	0,000474 %
6S18/25a	SPS Primus Holding GmbH	238.398.950,81	238.398.950,81	100,00 %
7S30/25h	Herkules Finance Holding GmbH	257.416.421,39	12.419,58	0,004825 %
4S90/25z	SIGNA Warenhaus D18 Immobilien Beteiligung GmbH	152.371.789,55	1.647.240,83	1,08%

Bei den meisten dieser Verfahren ist signifikant, dass die anerkannten Forderungen weit unter 1 % der angemeldeten Forderungen liegen. Tatsächlich können daher die Gesamtverbindlichkeiten noch nicht abgeschätzt werden. Der vorwiegende Grund für diese geringen Anerkenntnisse liegt darin, dass in erheblichem Umfang Inter-Company-Forderungen sowie Investorenansprüche geltend gemacht wurden, welche vor allem unter den Gesichtspunkten des Eigenkapitalersatzrechtes und wechselseitiger Haftungsansprüche geprüft werden.

¹ Unbeschränkt haftende Gesellschafterin der SIGNA sieben 2017 Prime Beteiligung GmbH & Co KG, so dass die Verbindlichkeiten weitgehend ident sind. Das Verfahren wurde bereits aufgehoben, ohne dass eine Quote ausgeschüttet werden konnte.

// Gefährdete Arbeitsplätze

1. – 3. Quartal 2025: 10.784
1. – 3. Quartal 2024: 14.165

Die Anzahl der bei Insolvenzeröffnung beschäftigten Dienstnehmer ist ebenfalls **fast um ein Viertel (- 23,87 %) zurückgegangen**.

// Top 5 Insolvenzen Österreich nach Dienstnehmern

10 S 15/25x	Palmers Textil Aktiengesellschaft 2351 WIENER NEUDORF, <i>Palmersstraße 8</i>	515
41 S 82/25v	Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. 9462 BAD ST. LEONHARD / LAVANTTA, <i>Klagenfurter Strasse 360</i>	188
20 S 17/25p	Teufelberger Gesellschaft m.b.H. 4600 WELS, <i>Vogelweiderstraße 50</i>	186
11 S 74/25f	TUTIC Bau GmbH 2351 WIENER NEUDORF, <i>Triester Straße 10/3/4/343</i>	169
17 S 114/25a	HAKA Küche GmbH 4050 TRAUN, <i>Hackl-Str. 1</i>	158

In 2 dieser Verfahren wurden mit den Gläubigern bereits Sanierungspläne mit folgender Quote abgeschlossen:

Palmers Textil Aktiengesellschaft	20 %ige Quote
Teufelberger Gesellschaft m.b.H.	30 %ige Quote

Bekanntlich war die Sanierung der Firma Palmers Textil Aktiengesellschaft leider mit einem erheblichen Personalabbau verbunden. In den Verfahren Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. und HAKA Küche GmbH ist eine Abstimmung über vorliegende Sanierungspläne noch nicht erfolgt, während im Verfahren TUTIC Bau GmbH ohnehin keine Sanierung angestrebt wurde.

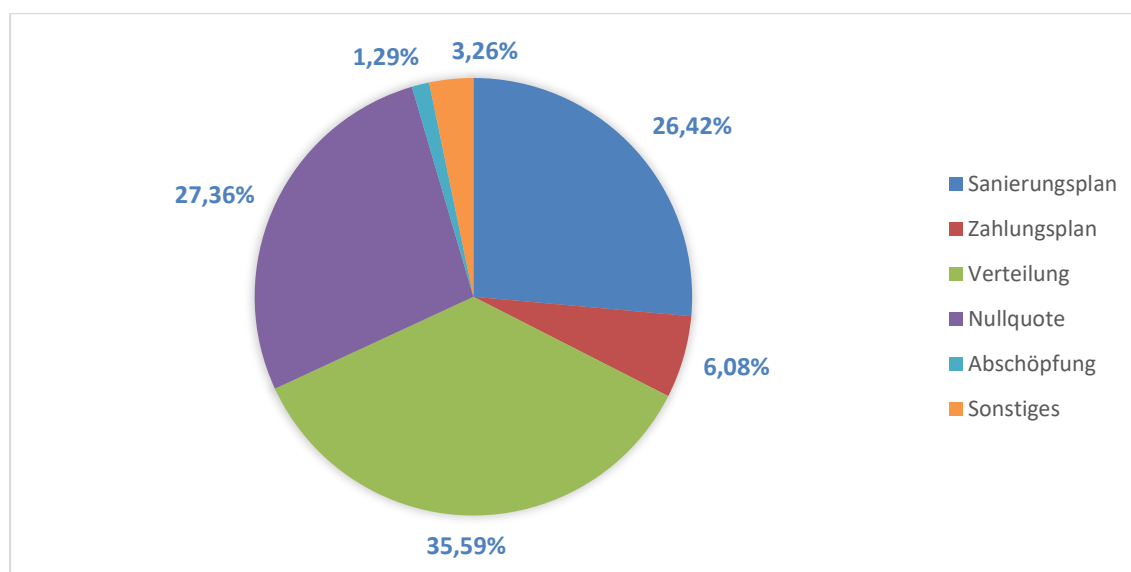
// Aufhebungen Firmeninsolvenzen

In mehreren vorangegangenen Presseaussendungen haben wir bereits ausgeführt, dass **Österreich weltweit führende Sanierungs- und Auszahlungsquoten aufzuweisen hat**.

Daran anknüpfend führen wir aus, dass in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 2.551 Firmeninsolvenzverfahren mit folgenden Beendigungsformen aufgehoben wurden:

// Beendigungsformen

Sanierungsplan	674	26,42 %
Zahlungsplan	155	6,08 %
Verteilung	908	35,59 %
Nullquote	698	27,36 %
Abschöpfung	33	1,29 %
Sonstiges	83	3,26 %
Gesamt	2.551	100,00 %



In 674 Verfahren (**26,42 %**) wurden mit den Gläubigern **Sanierungspläne** abgeschlossen. Berücksichtigt man die 155 (6,08 %) Zahlungspläne, so wurden in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 **in circa einem Drittel der Verfahren Entschuldungsvorschläge** von den Gläubigern angenommen.

Bei 908 (35,59 %) der in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 aufgehobenen Verfahren kam es zur Ausschüttung einer **Verteilungsquote**, während **698 (27,36 %)** Verfahren mit einem **Totalausfall** für die Gläubiger endeten.

// Ausblick Firmeninsolvenzen

Der AKV rechnet weiterhin mit einer **gleichbleibenden Entwicklung bis zum Jahresende 2025**. Der AKV befürchtet daher weiterhin ein **drittes Rekordpleitenjahr in Folge mit circa 4.300 eröffneten Firmeninsolvenzen**. Einschließlich der Insolvenzabweisungsbeschlüsse sind bis zum Jahresende 2025 fast **7.300 Gesamtinsolvenzen** zu erwarten.

Nach 3 Rekordinsolvenzjahren an eröffneten Firmeninsolvenzen ist hoffentlich die Talsohle der Wirtschaftskrise erreicht, so dass der AKV im Jahr **2026 mit einer Erholung am Firmeninsolvenzsektor** rechnet.

// PRIVATINSOLVENZEN

Am Privatkonkurssektor haben sich die Insolvenzen in den ersten 3 Quartalen des Jahres 2025 wie folgt entwickelt:

1.- 3. Quartal	2025	2024	
Eröffnete Verfahren	6.676	6.690	- 0,21 %
Abgewiesen mangels Kostendeckung	672	638	+5,33 %
Privatinsolvenzen gesamt	7.348	7.328	+ 0,27 %

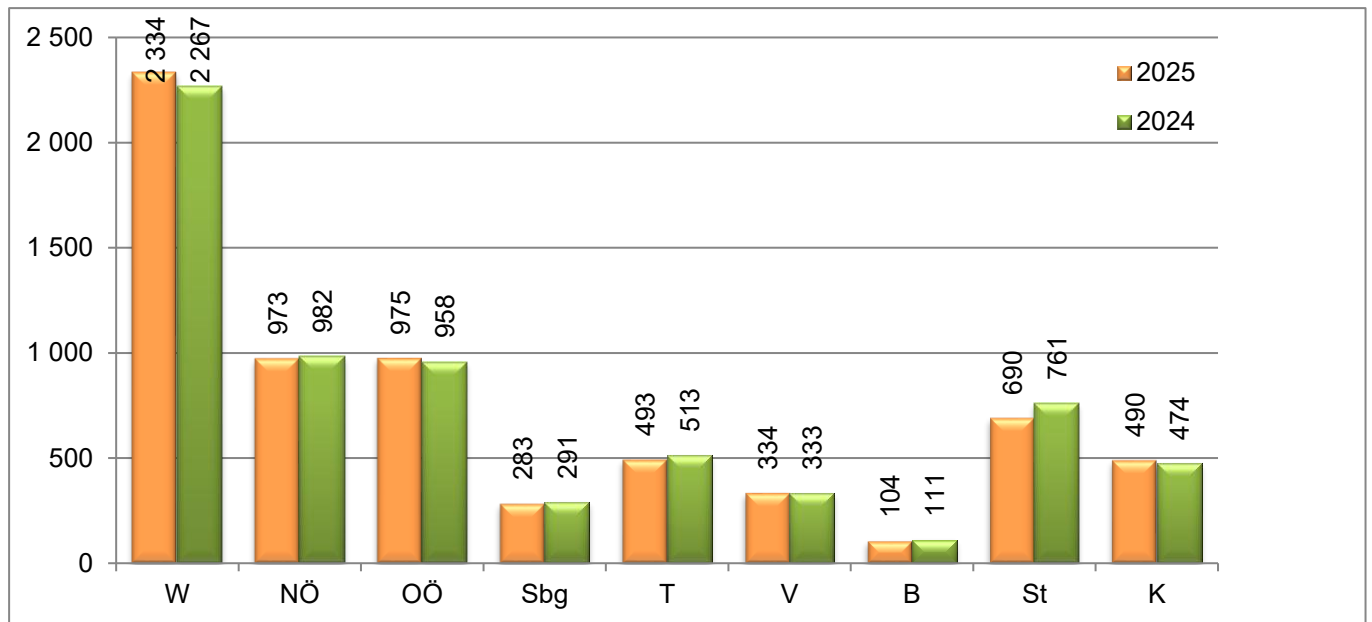
Trotz hoher Inflationsrate und gestiegener Arbeitslosenzahlen haben die eröffneten Schuldenregulierungsverfahren gegenüber dem Vorjahr **um 0,21 % abgenommen**. Zudem liegt man weit unter den Zahlen der Jahre 2018/2019, in denen die meisten Privatinsolvenzen verzeichnet wurden. Der Grund dafür dürfte darin liegen, dass bereits die Beratung in Richtung Existenzsicherung erhebliche Kapazitäten bei den Schuldenberatungsstellen bindet und diese offenbar im Bereich der Schuldenregulierung fehlen.

Während in 4 Bundesländern Steigerungsraten vorliegen, nämlich in Kärnten (+3,38%), in Wien (+2,96 %), in Oberösterreich (+1,77 %) und in Vorarlberg (+0,30%), sind in den anderen 5 Bundesländern Rückgänge bei den eröffneten Privatkonkursen zu registrieren, wie folgende Grafik und Tabelle zeigen:

// Eröffnete Privatinsolvenzen in den Bundesländern

1.- 3. Quartal	2025	2024	+/-
Wien	2.334	2.267	+ 2,96 %
Niederösterreich	973	982	- 0,92 %
Oberösterreich	975	958	+ 1,77 %
Salzburg	283	291	- 2,75 %
Tirol	493	513	- 3,90 %
Vorarlberg	334	333	+ 0,30 %
Burgenland	104	111	- 6,31 %
Steiermark	690	761	- 9,33 %
Kärnten	490	474	+ 3,38 %
Gesamt	6.676	6.690	- 0,21 %

// Eröffnete Privatinsolvenzen



Die 6.676 eröffneten Verfahren beinhalten **217 Gesamtvollstreckungsverfahren**.

Wöchentlich wurden in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 in Österreich über das Vermögen von 171 Privatpersonen Insolvenzverfahren eröffnet.

// Privatinsolvenz – Verschuldung

Die **Gesamtverbindlichkeiten** der eröffneten Privatkonkurse haben in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 **EUR 943,16 Mio.** (1.-3. Quartal 2024: EUR 803,76 Mio.) **betrugen.**

Trotz der Abnahme der Anzahl an Privatkonkursen haben sich die Gesamtverbindlichkeiten erhöht, so dass auch die **Durchschnittverschuldung auf EUR 141.200,-** (1.- 3. Quartal 2024: EUR 120.100,-) **gestiegen ist.**

Eklatant ist die **unterschiedliche Durchschnittverschuldung** bei **Männern** (EUR 175.100,-) gegenüber jener bei **Frauen** (EUR 87.000,-).

In den einzelnen Altersgruppen stellen sich die Durchschnittverschuldung und die Gesamtpassiva wie folgt dar:

	Eröffnungen		Passiva	Durchschnitt
Gesamt				
Total	6.676	(6.690)	943.158.000,-	141.200,-
Männer	4.110	(4.101)	719.698.000,-	175.100,-
Frauen	2.566	(2.589)	223.460.000,-	87.000,-
bis 24 Jahre				
Total	170	(133)	7.791.000,-	45.800,-
Männer	89	(73)	5.319.000,-	59.700,-
Frauen	81	(60)	2.472.000,-	30.500,-
25 - 39 Jahre				
Total	2.259	(2.312)	208.462.000,-	92.200,-
Männer	1.388	(1.462)	153.676.000,-	110.700,-
Frauen	871	(850)	54.786.000,-	62.900,-
40 - 59 Jahre				
Total	3.357	(3.358)	596.924.000,-	177.800,-
Männer	2.045	(2.010)	453.717.000,-	221.800,-
Frauen	1.312	(1.348)	143.207.000,-	109.100,-
60+ Jahre				
Total	890	(886)	129.981.000,-	146.000,-
Männer	588	(556)	106.986.000,-	181.900,-
Frauen	302	(330)	22.995.000,-	76.100,-

Von den 6.676 eröffneten Privatinsolvenzen entfallen 4.110 **(61,56 %) auf männliche Insolvenzschuldner**, während 2.566 Verfahren (38,44 %) Frauen zuzuordnen sind.

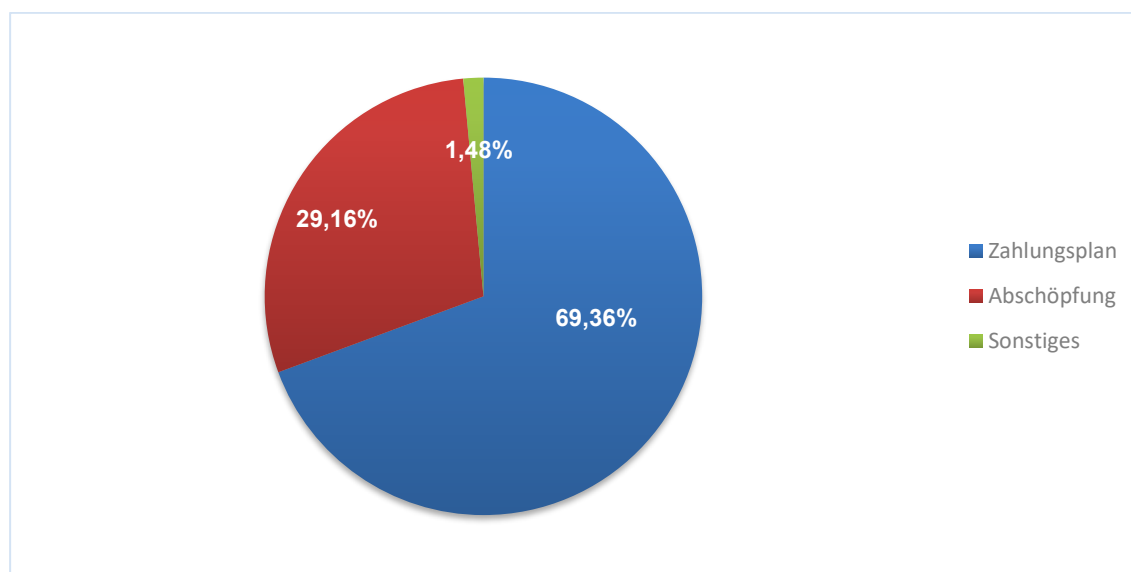
Die meisten eröffneten Insolvenzfälle (3.357) wurden in der **Alterskategorie der 40-bis 59-jährigen Schuldner** verzeichnet.

Die höchste Durchschnittverschuldung mit EUR 177.800,- liegt bei den 40 bis 59-jährigen Schuldnern vor, wobei in diese Altersklasse beispielhaft die Privatinsolvenzen von **Karl-Heinz Grasser** (angemeldet circa EUR 33,9 Mio.) und **Lemmerer Harald** (angemeldet EUR 20,7 Mio., unter anderem geschäftsführender Gesellschafter der geomix AG und der Tactix Sports AG) fallen.

// Aufhebungen Privatsolvenzen

Im 1. bis 3. Quartal 2025 wurden **6.009 Privatkonkurse aufgehoben**, wobei sich die **Beendigungsformen** wie folgt darstellen:

Zahlungsplan	4.168	69,36%
Abschöpfung	1.752	29,16%
Sonstiges	89	1,48%
Privatsolvenzen Gesamt	6.009	100,00 %



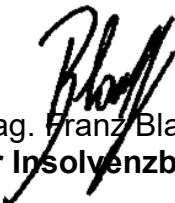
So wurden heuer in den ersten 9 Monaten des Jahres 2025 in **mehr als zwei Drittel (69,36 %)** der Privatkonkurse mit den Gläubigern **Zahlungspläne** abgeschlossen. In weniger als einem Drittel der Fälle (29,16 %) der Verfahren wurde ein Abschöpfungsverfahren eingeleitet.

// Ausblick Privatsolvenzen

Zur Schuldensituation in Österreich ist generell auszuführen, **dass die eröffneten Privatsolvenzen nur einen kleinen Teil der Verschuldungen abbilden**. Ein Verfahren wird zumeist erst nach Jahren nach dem eigentlichen Eintritt der Zahlungsunfähigkeit angestrebt und die Anzahl der Antragstellungen hängt von den Kapazitäten der Beratungsstellen und der Gerichte ab.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der steigenden Arbeitslosenzahlen sind kaum Veränderungen am Privatkonkurssektor zu beobachten. Aus diesem Grund geht der AKV davon aus, dass wir im Gesamtjahr 2025 mit etwa **9.000 eröffneten Privatsolvenzen rechnen können**, welche jedoch weit unter den Zahlen von 2018 (10.058) und 2019 (9.497) liegen würden.

Bei Veröffentlichung wird um Quellenangabe gebeten!


Mag. Franz Blantz
Leiter Insolvenzbereich


Dr. Cornelia Wesenauer
Pressesprecherin
Insolvenzabteilung Wien/NÖ/Bgld

AKV EUROPA
Alpenländischer Kreditorenverband

Für weitere Informationen:

Tel: 05 04 100 – 1000

Tel: 05 04 100 – 1193